

KURZGESCHICHTE

Mit Zeichen reden – Kurzgeschichte in 5 Teilen von Anne Haase

1. Teil

- 1 Henner steht an der Bushaltestelle. Er hat sich in der Bäckerei einen Becher Kaffee
2 gekauft. Jeden Morgen macht er das. Von Montag bis Freitag. Den Kaffee trinkt er,
3 während er auf den Bus wartet.
- 4 Gegenüber der Bushaltestelle ist ein Altersheim. Manchmal gucken Leute dort aus den
5 Fenstern. Es ist neun Uhr. Da sind die Alten wach. An einem Fenster sind keine
6 Gardinen. Ob da jemand neu eingezogen ist?
- 7 Henner trinkt seinen Kaffee. Das Fenster ohne Gardinen wird geöffnet. Ein alter Mann
8 sieht aus dem Fenster. Dann entdeckt er Henner an der Bushaltestelle. Henner, der
9 seinen Kaffee trinkt. Der alte Mann sieht Henner an. Henner sieht den alten Mann an.
10 Er überlegt. Kennt er den Mann von irgendwoher? Er ist sich nicht sicher.
- 11 Dann ist der Kaffee ausgetrunken. Der Bus biegt um die Ecke. Henner schmeißt den
12 Kaffeebecher in den Mülleimer. Er winkt dem alten Mann zu. Der Mann winkt zurück.
13 Der Bus hält. Die Türen öffnen sich. Henner steigt ein. Da, ein freier Sitzplatz!
- 14 Henner setzt sich hin. Er hat den alten Mann vergessen. Er denkt an die Arbeit. Seit
15 zwei Wochen hat er einen neuen Kollegen. Er heißt Chris. Der hat ihm ein wenig
16 Gebärdensprache beigebracht. Henner freut sich schon auf den heutigen Unterricht.

2. Teil

1 Henners Kollege Chris hat einen gehörlosen Bruder. Er verständigt sich mit ihm in
2 Gebärdensprache. Das ist eine Sprache ohne gesprochenes Wort. Gehörlose Menschen
3 können sich mit Gebärdensprache unterhalten. Sie machen Gesten. Die Gesten haben
4 bestimmte Bedeutungen. Ein Winken bedeutet „Hallo“. Zeigt man auf sich, bedeutet
5 das „ich“.

6 Jeden Tag lässt sich Henner von Chris neue Gesten zeigen. Für Henner ist das so, als
7 würde er eine neue Sprache lernen. Oder als würde er Lesen und Schreiben noch
8 einmal anders lernen.

9 Mittlerweile können Chris und Henner sich schon mit der Gebärdensprache
10 unterhalten. Henner macht dabei noch Fehler. Chris sagt ihm dann, was Henner mit
11 seinen Gesten gesagt hat. Das ist manchmal schon sehr lustig.

12 Henner und Chris halten mit drei Kollegen einen Park sauber. Sie mähen die
13 Rasenflächen, sammeln den Müll auf, kehren die Wege, schneiden die Büsche, setzen
14 die Spielgeräte auf dem Spielplatz instand. Der Park ist groß. Sie haben immer viel zu
15 tun. Ihnen macht die Arbeit großen Spaß. Denn sie sind den ganzen Tag im Freien. An
16 der frischen Luft. Und die Parkbesucher freuen sich über ihre Arbeit. Denn der Park ist
17 immer sehr schön und gepflegt.

3. Teil

1 Am nächsten Tag steht Henner wieder an der Bushaltestelle. Er erinnert sich an den
2 Mann. Dass er ihm zugewunken hat. Henner sieht nach, ob der Mann wieder am
3 Fenster steht. Und richtig! Das Fenster öffnet sich. Der Mann sieht hinaus. Er bemerkt
4 Henner. Er winkt. Dann macht er eine Geste. Henner versteht sie. Denn es ist
5 Gebärdensprache.

6 Der Mann fragt damit: „Wie geht es?“

7 Henner antwortet ihm mit Gesten: „Mir geht es gut.“

8 Der Mann freut sich und winkt Henner noch einmal zu. Dann dreht er sich um. Er
9 scheint auf jemanden zu hören, der im Zimmer ist. Dann schließt sich das Fenster.
10 Henner hört jetzt auch seinen Bus kommen.

11 Er denkt nach. Der alte Mann kann anscheinend hören. Sonst hätte er ja nicht gehört,
12 dass jemand im Zimmer ist. Ob er stumm ist? Ob Henner ihn das fragen kann?

13 „Natürlich kannst du ihn das fragen“, sagt Chris. „Das ist ja immer interessant: Kann
14 der andere nicht hören, oder kann er nicht sprechen. Oder kann er beides nicht? Oder
15 kann er hören und sprechen? Weshalb hat er dann die Gebärdensprache gelernt? Das
16 wollen die Menschen immer gerne wissen. Also: Frag‘ ihn einfach danach!“

4. Teil

1 Jeden Tag, den er zur Arbeit fährt, spricht Henner mit Gesten mit dem alten Mann.

2 Aber erst nach einer Woche traut er sich, ihn zu fragen: „Bist du gehörlos?“

3 Der Mann schüttelt lachend den Kopf. Dann sagt er etwas mit seinen Gesten. Aber

4 Henner kann es nicht richtig verstehen. Er bittet den Mann, es zu wiederholen. Aber

5 auch dann versteht er es nicht. Der Bus kommt. Der Mann schließt das Fenster. Henner

6 steigt in den Bus und fährt zur Arbeit.

7 Er fragt Chris, was der Mann ihm sagen wollte. Chris lässt sich die Gesten zeigen. „Das

8 hast du dir gut gemerkt“, lobt er Henner. Dann erklärt er: „Das heißt, dass er nicht

9 über die Straße brüllen will. Siehst du, diese Geste bedeutet brüllen.“ Henner lacht.

10 Wenn er sich mit dem alten Mann mit gesprochenen Wörtern unterhalten müsste,

11 würden sie sich gar nicht verstehen können.

12 Am nächsten Tag zeigt Henner dem Mann, dass er ihn verstanden hat. Henner

13 buchstabiert seinen Namen. Der Mann buchstabiert „Otto“. Das sieht im

14 Fingeralphabet lustig aus, findet Henner. Der Bus kommt bald. Henner zeigt Otto noch

15 seine Namensgebärde. Henner bedeutet Hahn. Deshalb hat sich Henner als Zeichen für

16 sich die Gebärde für „Hahn“ ausgewählt. Otto gefällt das.

17 Sie treffen sich jeden Morgen. Montag bis Freitag. Zehn Minuten, bevor Henners Bus

18 fährt. Henner steht an der Haltestelle. Otto öffnet sein Fenster. Sie unterhalten sich

19 mit Gebärden. Zwei Monate lang.

5. Teil

1 Es ist wieder Montag. Henner hat mit Otto gesprochen. Chris hat ihm viel von der
2 Gebärdensprache beigebracht. Aber das Gebärden mit Otto hat ihm auch sehr
3 geholfen. Er kann sich nun sehr sicher auf diese Art unterhalten.

4 Henner steigt aus dem Bus. Er muss noch eine Straße überqueren. Dann ist er im Park.
5 Er hört Bremsenquietschen. Dann fällt er zu Boden. Dann weiß er nichts mehr.

6 Als er aufwacht, geht es ihm sehr schlecht. Chris ist bei ihm. Henner liegt im
7 Krankenhaus. Er ist von einem Auto angefahren worden. Der Fahrer hat eine rote
8 Ampel überfahren. Henner hat den rechten Arm und das rechte Bein gebrochen. Und er
9 hat einige Quetschungen und Prellungen. Er muss drei Wochen im Krankenhaus
10 bleiben. Chris fragt, ob er etwas für ihn tun kann.

11 „Otto! Der weiß doch nicht, wo ich bin! Der wartet morgen auf mich! Kannst du ihm
12 morgen Bescheid sagen, dass ich in drei Wochen wieder da bin?“ Chris verspricht es
13 ihm.

14 Am nächsten Tag muss Henner die Fragen der Polizei beantworten. Der Arzt will etwas
15 von ihm. Die Schwester kommt herein. Henner ist müde. Er schläft ein.

16 Jemand sagt: „Da hat der Hahn sich ganz schön die Flügel stutzen lassen!“ Henner
17 kennt die Stimme nicht. Er macht die Augen auf. Otto steht vor ihm. Der alte Mann
18 lächelt. Aber er hat Tränen in den Augen. Er sieht sehr besorgt aus. „Dein Kollege
19 stand heute Morgen an der Bushaltestelle. Ich war ganz erstaunt. Denn er konnte auch
20 die Gebärdensprache. Er hat mir erzählt, was passiert ist. Und du kannst ja jetzt nicht
21 so gut gebärden. Also komme ich dich besuchen. Sonst wird uns doch beiden
22 langweilig.“

23 Henner lacht. Er freut sich sehr, dass Otto ihn besuchen kommt. So wird die Zeit im
24 Krankenhaus schnell vorbei sein. Durch die Gebärdensprache hat er gute Freunde
25 gefunden.